

Weiterer Goldregen in Japan

Wasserspringen: Bernadett Schröder und Jana Oertel gewinnen das WM-Synchronspringen vom Drei-Meter-Brett

Jens Lohse

Fukuoka. Von Erfolg zu Erfolg eilen die Wasserspringer des TSV 1880 Gera-Zwötzen bei den Masters-Weltmeisterschaften in Fukuoka. In den Synchron-Wettbewerben trumpften Bernadett Schröder und Jana Oertel groß auf. Gemeinsam mit dem Dresdner Erik Seibt gewann die Geraerin das Mixed-Synchronspringen der AK 100+ vom Drei-Meter-Brett. Dabei ließ die thüringisch-sächsische Kombination vier US-Paare hinter sich. Der Vorsprung auf die Zweiten Jeffrey Stabile/Jennifer Mangum betrug gerade einmal drei Zähler. Vom Turm setzten Erik Seibt/Bernadett Schröder

der noch einen drauf. Mit mehr als zwölf Punkten Rückstand folgten Jeffrey Stabile/Jennifer Mangum auf Rang zwei. Der beste Sprung der beiden Deutschen war zum Auftakt der Kopfsprung vorwärts gehechtet, für den beide in Ausführung und Synchronität Bewertungen um 8,0 erhielten. Ihr Meisterstück lieferten Jana Oertel/Bernadett Schröder dann im Synchronspringen der Damen vom Drei-Meter-Brett in der Altersklasse 100+ ab.

Vor dem letzten Sprung nur auf Rang drei liegend, zauberten die beiden Geraerinnen ihren Kopfsprung mit einer halben Schraube fehlerarm und synchron ins Wasser, so dass sie die bis dahin führenden

Kelly Anne Winterbottom/Emily Richmond (USA) und Jenni Cluskey/Barbara McNally (Großbritannien) noch überholten. Beide Teams zeigten Nerven, so dass Silber an Yvonne van der Meer/Anouk van der Wyck (Niederlande) ging. Johannes Jäger erreichte in der AK 30-34 seine beste Platzierung als Sechster vom Turm.

In der Einzelkonkurrenz vom Turm durfte sich Bernadett Schröder in der AK 50-54 über Silber freuen. Vor dem letzten der fünf Sprünge lag sie sogar in Führung, musste sich aber noch von der US-Amerikanerin Julie Black überflügeln lassen. „Diese Ausbeute ist schon Wahnsinn. Bei 37 Grad Außentemperatur

und der hohen Luftfeuchtigkeit schlaucht es natürlich ziemlich, wenn jeden Tag ein Wettkampf ist. Außerdem habe ich mir angesichts der großen Temperaturunterschiede zwischen draußen und drinnen eine Erkältung eingefangen“, verriet die 52-Jährige, die ihre Konstanz in den Wettkämpfen mit dem leistungssportlichen Training in Kindheit und Jugend sowie mit der jahrelangen Erfahrung erklärte.

Am Dienstag treten die Geraer die Rückreise an. Problem könnte ein für Japan angekündigter Taifun werden, der den Flugplan über den Haufen werden könnte. Doch auch in dieser Hinsicht ist das TSV-Trio zuversichtlich.



Die Zwötzener Masters-Wasserspringer Bernadett Schröder, Jana Oertel und Johannes Jäger (v.l.) trumpfen in Japan auf. JENS LOHSE